

# KUL

DIE KULTURZEITUNG FÜR DAS FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN UND DIE REGION

mit dem  
ausführlichsten  
**Kultur-**  
kalender  
der Region

## Zwischen Uni und Laufsteg-Traum

Die 22-jährige Alexandra Juchler beweist, dass ein BWL-Studium an der HSG und High Fashion perfekt zusammenpassen. Von Mobbing in der früheren Schulzeit hat sie sich nicht unterkriegen lassen. Stattdessen kleidete die Triesnerin Stars bei der Pariser Fashion Week ein und träumt vom internationalen Laufsteg.

### 175 Jahre Männerchor Mels

Der Männerchor Harmonie Mels feiert sein 175-jähriges Jubiläum. Präsident Andy Ackermann spricht im Interview über Vorfreude auf das grosse Fest am 8. November und über die lange, krisenerprobte Geschichte des Vereins.

7

### Wie eine Dauerausstellung

Viele öffentliche Gebäude sind geprägt von Werken heimischer Künstlerinnen und Künstler. Das «KuL» startet seine neue Serie mit einer der neuesten «Kunst am Bau»-Arbeiten von Eliane Schädler und Adam Vogt im DLZ Giessen.

13

Interview des Monats

# Von Gänsehaut-Feeling und wahren Glücksmomenten

Am 8. November feiert der Männerchor Harmonie Mels seinen 175. Geburtstag mit einem Jubiläumsfest im Verrucano. Seit nunmehr acht Jahren leitet Andy Ackermann den Chor als Präsident. Brauchtum zu leben, ist dem 43-Jährigen sehr wichtig. Entsprechend geht er in seiner ehrenamtlichen Funktion vollends auf. Besonders, wenn er ehemalige Lehrer, die im Chor mitsingen, ab und an zurechtweisen darf – mit Anstand und viel Humor.

VON BETTINA STAHL-FRICK

**Auf der Homepage läuft ein Countdown: 18 Tage, 2 Stunden und 12 Minuten noch bis zum Jubiläumsabend. Wie macht sich bei Ihnen die Vorfreude bemerkbar?**

Andy Ackermann: Indem mich Wohlgefühl durchflutet, wenn ich an verschiedenen Orten über den Jubiläumsabend lese. In den Medien, auf Social Media, wenn mich Freunde, Bekannte wie auch Unbekannte auf die geplante Feier ansprechen. Ich habe sogar einen handgeschriebenen Brief erhalten, indem der Absender bekundete, wie sehr er sich auf den Jubiläumsabend freue. Da macht das Herz dann schon einen ganz besonderen Freudensprung.

**Hegen Sie als Präsident einen besonderen Stolz auf den Männerchor?**

Natürlich ist es ein schönes Gefühl, dazu beizutragen, dass die langjährige Geschichte des Männerchors noch heute lebt. Gründungsmitglieder gibt es keine mehr, die von dieser Geschichte erzählen können. Entsprechend haben wir das Archiv durchforstet. Tatsächlich ist es sehr beeindruckend, welche Initiative die Gründungsmitglieder 1850 gezeigt haben, in einer Zeit, in der es Krieg und viele damit verbundenen Nöte gab. Ausserdem mussten die Mitglieder anfangs die Noten von Hand schreiben, erst später wurden Notensätze angeschafft. Wahnsinn, wieviele Krisen der Verein über all die Jahre gemeistert hat. Diese nicht immer nur einfache Erfolgsgeschichte weiterführen zu dürfen, das macht mich stolz.

**Ganz ohne Krise verlief Ihr achtjährige Zeit als Präsident ja auch nicht ...**

Richtig – Sie sprechen bestimmt die Pandemie an. Wir standen kurz davor, den Verein aufzulösen. Über Wochen ging nichts mehr, alles stand still und die wöchentlichen Proben gehörten zu jener Zeit der Vergangenheit an. Doch glücklicherweise kam nach der Pandemie wieder alles in Schwung und alle Mitglieder waren bei den Proben wieder mit an Bord.

**Alle Mitglieder, das heisst aktuell 26 an der Zahl. Der Männerchor ist eine bunt gemischte Gruppe mit Mitgliedern im Alter von 33 bis 84 Jahren. Wie fühlt es sich an, den Chor mit nurmehr 43 Jahren zu leiten?**

Sehr gut. Vor allem wenn ich Lehrer mal zurechtweisen darf (*lacht*). Spass beiseite: Die Funktion liegt mir gut, da ich es mir als stellvertretender Leiter des Distributionsgebietes Rheintal der Schweizer Post gewohnt bin, als Führungskraft Verantwortung zu übernehmen – stets mit Anstand und Humor. Da der Männerchor durch meinen Vater schon als ich

ein kleiner Junge war eine Rolle in meinem Leben spielte, war es für mich auch gewissermassen ein Heimkommen. Ich erinnere mich noch gut, wie ich als Bub an den Schnüren der Vorhänge im Löwensaal zog und so den Vorhang zur Bühne öffnete. Heute geht der Vorhang automatisch auf – das Herzblut für den Chor, das ist definitiv geblieben.

**Die persönliche Verbundenheit zum Männerchor war Ihnen quasi bereits in die Wiege gelegt ...**

Absolut. Als ich 2009 als Mitglied beim Verein mitwirken durfte, war meine Familie in drei Generationen vertreten – und zwar mit dem Onkel meines Vaters, also dem Bruder meines Grossvaters, mit meinem Vater und mit mir.

**Was fasziniert Sie am Chorleben?**

Das Team, in welches jeder seine Stärken einbringt. Die Kameradschaft, der bunte Mix von Persönlichkeiten und Charakteren. Und wenn alle zu einem Lied antimmen, der erste und der zweite Tenor, der erste und der zweite Bass, dann bekomme ich jedes Mal aufs Neue Gänsehaut und erfahre das unbezahlbare Gefühl eines Glücksmoments.

**Welche Ereignisse oder Auftritte in der Geschichte des Chors stehen besonders hervor und sind in der Chorchronik fest verankert?**

Zur einen sind dies all unsere Jubiläumsfeste, die der Männerchor alle 25 Jahre feiert. Zum anderen selbstverständlich auch die Chronik, die zum 100-jährigen Bestehen 1950 herausgegeben wurde. Prägend war bestimmt auch das Projekt «Carmina Burana». Ein Gemeinschaftsprojekt des Männerchors zusammen mit dem Orchester Liechtenstein, Werdenberg, dem We-are-Family-Chor Triesen und dem Sängerbund Buchs im Jahre 2016.

**Klingt nach einem grossen Ding ...**

Ja, das war es tatsächlich! Wir haben «Carmina Burana» an verschiedenen Orten in Liechtenstein und der Schweiz aufgeführt und hatten dabei jedes Mal «Full House». Die Liederkost war nicht leicht und das Projekt bedingte einiges an Vorarbeit. Kurzum: eine einmalige und unvergessliche Geschichte. In bester Erinnerung geblieben ist mir ausserdem die Musical Night, die wir gemeinsam mit dem Cantamos Chor und der Musikgesellschaft Konkordia Mels auf die Beine stellten. Aufgrund der Pandemie mussten wir das Projekt drei Jahre lang immer wieder verschieben – 2023 war es dann endlich soweit. Cantamos wird bei unserem anstehenden Jubiläumsabend übrigens unser Gastchor sein.



Bild: Nils Vollmar

Andy Ackermann leitet den Männerchor Harmonie Mels mit Leib und Seele.

**Sie erinnern sich an viele Auftritte und Festabende – wie hat sich eigentlich das Vereinsleben über all die Jahre verändert?**

Stark. Heute will sich niemand mehr so richtig binden lassen. Ich denke, zu dieser Entwicklung hat die Pandemie beigetragen. Als ehrenamtlicher Präsident höre ich schon fast zu den Exoten. Immer weniger Menschen möchten heutzutage noch Verantwortung und Aufgaben übernehmen, ohne dafür bezahlt zu werden. Umso glücklicher macht mich, dass die Kameradschaft im Männerchor Harmonie Mels immer noch sehr hoch gehängt und geschätzt wird.

**Die Kameradschaft über all die Generationen hinweg zu pflegen, ist das eine. Zum anderen spielt für einen Chor auch das Liedgut eine wichtige Rolle. Was ist Ihr persönlicher Favorit im gesamten musikalischen Repertoire?**

Eines vorweg: Nur einen einzigen Titel gibt es für mich nicht. Es ist die Mischung, die es für mich schliesslich ausmacht. Jedes Mitglied hat übrigens die Möglichkeit, sich mit einem Liederwunsch einzubringen. Ob rockig oder traditionell: Jedes Lied hat seine Daseinsberechtigung. Der Mix ist es übrigens auch, der im gesamten Chor immer wieder für ein «Wow» sorgt.

**175 Jahre Männerchor Mels zeugt von Brauchtum. Sind Sie**

**persönlich auch ein Mensch, der gerne an Traditionen festhält?**

Definitiv. Tradition bedeutet unsere Herkunft. Tradition soll aber nicht verstaubt rüberkommen. Daher hat der Männerchor auch sein Logo aufgepeppt, hat eine eigene Homepage und ist auf Social Media vertreten. Wir gehen mit der Zeit!

**Wurde es im Wandel der Zeit auch einmal zum Thema, Frauen im Chor aufzunehmen?**

Tatsächlich haben wir dies schon diskutiert. Vor allem im Hinblick auf den Nachwuchs, auf den wir angewiesen sind. Einen Flyer, mit dem wir um neue Mitglieder warben, hatten wir wirklich an Frauen gerichtet – allerdings in einem anderen Sinn: Liebe Frauen, wollt ihr einen schönen Mittwochabend verbringen? Dann schickt doch eure Männer zu uns in den Chor! Aber wie gesagt, kam das Thema eines gemischten Chores bereits auf den Tisch. Wir möchten bis auf weiteres aber klar ein reiner Männerchor bleiben.

**Zumindest mit einer Frau als Dirigentin an der Spitze!**

Richtig! Alma Ganz heisst unsere Dirigentin und sie ist seit 175 Jahren die erste Frau, die den Männerchor Harmonie Mels dirigiert. Sie ist ein absoluter Profi und bereichert den Chor um ein Vielfaches. Sie bringt Schwung in den Verein, sorgt bei den Proben

für Temperament und Energie. Und für viel Charme! Wer weiss, wo diese Reise längerfristig noch hinführt ... (*lacht*.)

**Männerchor Harmonie Mels mit weiblichem Charme könnte man also sagen ... Was die Zahl der Mitglieder anbelangt, ist der Chor derzeit also wieder gut aufgestellt?**

Ja. Natürlich sind neue Mitglieder immer herzlich willkommen. Dabei ist mir wichtig, jegliche Hemmschwellen zu beseitigen. Wer im Chor mitsingen möchte, kann jederzeit gerne reinschnuppern. Niemand muss vorsingen und wir suchen auch keine Profis. Der Spass am Singen hat oberster Priorität.

**Was wünschen Sie sich zum ehrenvollen 175. Geburtstag des Männerchors Mels?**

Einen unvergesslichen Jubiläumsabend, den wir alle zusammen feiern und geniessen dürfen. Und von dem wir noch lange zehren werden ...

**Und vielleicht, dass in ein paar Jahren auch Ihr Sohn die Familientradition weiterführt und Mitglied des Männerchors wird?**

(*Lacht*) Klar wäre das schön! Er war übrigens schon mit fünf Jahren an einer Probe dabei. Er ging voll mit uns mit - und war sehr enttäuscht, als es in der Pause dann nach Hause ging. Zumin-

dest erzählt er allen, dass er einst zum Männerchor gehe. Aber bis es soweit sein wird, wird noch viel Wasser den Rhein hinunterfliessen ...

**Zumindest ist die Vorstellung, dass Ihr Sohn in diese traditionellen Fusstapfen tritt, ein schöner Ausblick in die Zukunft. Und wenn wir diesen Blick schon einmal nach vorne schweifen lassen: Was steht beim Männerchor Mels künftig an?**

Wir wechseln jährlich zwischen einem Tagesausflug und einer drei- bis viertägigen gemeinsamen Reise ab. Die nächste grössere Reise ist für 2027 geplant und zwar nach Holland. Da ein gebürtiger Holländer bei uns im Chor singt, liegt dieses Ziel nahe. Wir möchten bis dahin gerne ein, zwei Lieder auf Holländisch einstudieren – und das Nonplusultra wäre es, mit unserem Repertoire irgendwo in Holland schliesslich auftreten zu dürfen.

**Mit Ihnen als Präsident, oder?**

Ja, klar. Danach würde ich dann aber schon gerne eine Reihe zurücktreten und das Präsidentenamt einem Nachfolger übergeben. Den Chor werde ich natürlich bestimmt nicht verlassen. Zu tief ist meine Verbundenheit, zu stark meine Hingabe, zu gross mein Herzblut für den Männerchor Harmonie Mels.